

Dieser Weg war kein leichter — er war steinig und schwer

Festakt zum Dank an die Gründungsmitglieder

Am 25. Juli 1951 wurde in einem Gasthaus im Saarbrücker Stadtteil St. Arnual die Vereinigung saarländischer Polizeibeamter (VSP), die Vorläuferin unserer Gewerkschaft der Polizei, gegründet. Die

1957 der Gewerkschaft der Polizei als Landesbezirk beitrug, ist selbstredend. Erst 1978, als die GdP nach großen Kontroversen unter den Mitgliedern dem DGB beitrug, entwickelte sich die GdP,

wieder – wegen der Schuldenbremse – mit Fußnote⁴ sowie

(5) durch den Eintritt in den DGB Entwicklung vom Berufsverband zur Gewerkschaft. Das ist doch was?“



Die Jubilare mit Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer (3. von links), Hugo Müller (rechts), Minister Stephan Toscani (2. von rechts) und Frank Richter, stellv. GdP-Bundesvorsitzender (5. von rechts)

Foto: GdP

sozialen und dienstlichen Umstände, unter denen damals die Polizeibeschäftigten des Saarlandes nach der Katastrophe des 2. Weltkrieges und im autoritären, frankophilen Regime von Ministerpräsident Johannes Hoffmann arbeiten und leben mussten, waren alles andere als rosig.

Umso nachvollziehbarer ist es, dass in der Not der Nachkriegszeit der Entschluss gefasst wurde, einen Berufsverband zu gründen, der das äußerst dürftige Einkommen etwas aufbessern und die ärmlichen Verhältnisse in den oft schäbigen Dienstgebäuden etwas lindern helfen sollte.

Dass nach der Rückkehr des Saarlandes nach Deutschland 1956 sich auch der VSP in „Vereinigung deutscher Polizeibeamter an der Saar“ umbenannte und

wie unser Ehrenvorsitzender Dietmar Hünnefeld in unserer Festschrift „60 Jahre GdP Saarland“ in einem Interview formulierte, zu einer richtigen, streitbaren und durchsetzungsfähigen Gewerkschaft. Als ich Dietmar Hünnefeld in diesem Interview fragte, wie er die Entwicklung der letzten 60 Jahre auf wenige Begriffe bringen könnte, antwortete er: „Ja, sicher:

(1) von der Mitwirkung zur Mitbestimmung (Etablierung eines modernen Personalvertretungsrechtes),

(2) Entmilitarisierung der Ausbildung hin zur modernen Fachhochschulausbildung,

(3) vom mörderischen 24-Stunden-Dienst hin zu humaneren Arbeitszeitregelungen,

(4) vom Eingangsamt ‚A 3, Fußnote‘ hin zum Eingangsamt ‚A 9, leider nun

Zur Erinnerung an diesen historischen Weg veranstaltete unser Landesbezirk am 23. August d. J. im Großen Saal der Saarbrücker Handwerkskammer einen Festakt. Wir luden die noch lebenden 57 Gründungsmitglieder ein, sich gemeinsam mit uns und mit Verantwortungsträgerinnen und -trägern aus der Polizei, der Politik und der Wirtschaft in einem feierlichen Rahmen an diese aufregenden und beschwerlichen Jahre zu erinnern. 18 von ihnen (die meisten sind ja mittlerweile weit über 80 Jahre alt) konnten der Einladung folgen und erlebten einen – wie ich meine – nicht nur für sie bewegenden Nachmittag.

Nachdem der Gewerkschaftshistoriker Wilfried Busemann die Anfänge der

Fortsetzung auf Seite 2

60 JAHRE GDP-SAARLAND

Fortsetzung von Seite 1

Gewerkschaftsgründung unter die Lupe genommen hatte und den Beitrag der GdP zur Demokratisierung des öffentlichen Dienstes und der Entwicklung zum



Wilfried Busemann Foto: GdP

Selbstverständnis einer Bürgerpolizei ganz groß herausgestellt hatte, sprach die neu gewählte Ministerpräsidentin des Saarlandes, Annegret Kramp-Karrenbauer. Sie betonte die Bedeutung der GdP für die Interessenvertretung der saarländischen Polizeibeschäftigten und die Gestaltung der Polizeiorganisation. Obwohl wir wissen, welche große Ehre die Ministerpräsidentin den Jubilaren und uns erwiesen hat (schließlich sprach sie zu uns noch einen Tag vor ihrer Regierungserklärung im Landtag), hätten wir

uns schon klarere Worte von ihr zu den drängenden Polizei-Fragen der Organisationsentwicklung, der Personalisierung sowie der Besoldung und Versorgung angesichts der erdrückenden „Schuldenbremse“ jetzt und in den kommenden neun Jahren gewünscht. Auch ihr und ihrer Regierungskoalition dürfte nicht entgangen sein, dass die Sorge der saarländischen Polizeibeschäftigten riesengroß ist, dass unsere Polizei kaputtgespart wird und die Einkommen der Polizeibeamtinnen und -beamten von der allgemeinen Tarif- und Besoldungsentwicklung in Deutschland weit abgehängt werden.

Unser Landesvorsitzender Hugo Müller machte ihr als Schlussredner unmissverständlich klar, dass sie auf diese drängenden Fragen der ausreichenden Personalisierung der Polizei und der angemessenen Alimentierung der Polizeibeschäftigten befriedigende Antworten geben muss, wenn der soziale Friede in unserem

trierten Artikel sind, wie ich meine, sehr lesenswert, weil sie einige (aber sicherlich nicht alle) zentrale Punkte der historischen Entwicklung exemplarisch beleuchten: Wilfried Busemann zu „Innerer Frieden“, Werner Klos zu „Die Anfänge“, Klaus Wagner zu „Die Ausbildung in der Bereitschaftspolizei“, Hans Ferber zu „Der Weg in die Bundesrepublik Deutschland“, Dietmar Hünnefeld zu „Errungenschaften“, Kerstin Bick-Wagner zu „Frauen kommen in die Polizei“, Roland Hoffmann zu „Die Problematik mit der Atomkraft“, Heinz Birtel und Hans-Peter Schäfer zu „Die Polizei akademisiert sich“ sowie Eugen Roth „Die GdP wird Gewerkschaft“. Die Festschrift kann über unsere Geschäftsstelle bezogen werden; sie liegt hier in ausreichender Zahl vor.

Ich hatte meinen kleinen Artikel mit einem Zitat aus meinem Interview mit Dietmar Hünnefeld begonnen; damit



Der Festsaal der Handwerkskammer war voll besetzt

Foto: GdP

liebenswerten, kleinen Land gewahrt bleiben soll.

Ganz zum Schluss wurden die Jubilarinnen und Jubilare durch die Ministerpräsidentin, unseren Landesvorsitzenden und den stellv. GdP-Bundesvorsitzenden Frank Richter persönlich geehrt.

Die Festveranstaltung wurde durch das Blechbläserquintett unseres Polizeimusikkorps musikalisch begleitet. Dafür, liebe Kollegen des Quintetts, nochmals ganz herzlichen Dank! Es war – wie immer – ein Genuss, euch zuzuhören!

Unser Arbeitskreis „GdP-Geschichte“ hatte in vielen instruktiven Vorgesprächen die Jubiläumsschrift konzeptionell vorbereitet. Die themenzen-

möchte ich auch schließen: „Die saarländische Polizei geht einen schweren Weg. Die Aufgaben wachsen, die Arbeit verdichtet sich; trotzdem wird Personal abgebaut, was eigentlich mit dem Aufgabenaufwuchs und der Arbeitsverdichtung nicht zu vereinbaren ist. Die Innenpolitik soll sich sehr gut überlegen, ob sie diesen unheilvollen Weg so weitergehen will.“ Oder, indem ich den Liedtext von Xavier Naidoo aus der Überschrift wieder aufnehme: Dieser Weg wird auch weiterhin kein leichter sein, er wird steinig und schwer – bleiben.

*Lothar Schmidt,
Gewerkschaftssekretär*

 **DEUTSCHE POLIZEI**
Ausgabe: **Landesbezirk Saarland**

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

Redaktion:
Dirk Schnubel (V. i. S. d. P.)
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis
Alte-Brauerei-Straße 3
66740 Saarlouis
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39
E-Mail: dirk.schnubel@kabelmail.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleucker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2011

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



NEUEINSTELLUNGEN 2011

Vereidigung der P 33



Am 31. August wurden die 100 neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen der P 33 im Rahmen einer Feierstunde in der Illinger Illipse festlich vereidigt. Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer und Minister Stephan Toscani hielten die Festreden, das Polizeimusikkorps sorgte für den festlichen musikalischen Rahmen. Wir freuen uns über die neuen Kolleginnen und Kollegen und begrüßen sie ganz herzlich in der saarländischen Polizei. Foto: CW

JUNGE GRUPPE

JUNGE GRUPPE im Gespräch mit Innenminister Toscani

Am Mittwoch, 29. 6. 2011, fand der diesjährige Gesprächstermin zwischen dem Landesjugendvorstand der JUNGE GRUPPE Saarland und Innenminister Stephan Toscani in den Räumlichkeiten des saarländischen Ministeriums für Inneres und Europaangelegenheiten statt.

Inhalt des Gesprächs, an dem neben Minister Toscani auch LMR Wolfgang Klein (MfIE, Abteilungsleiter D/Polizeiangelegenheiten) teilnahm, waren u. a. die stellenweise kontrovers diskutierte Themen: Gewalt gegen Polizeibeamte, Kostendämpfungspauschale bei BeamtenInnen mit abgesenkter Eingangsbesoldung, Selbstverteidigung und Integriertes Einsatztraining in Aus- und Fortbildung, Zukunft des Generationenpaktes, Zukunft der FHSV u. v. m.

Eine ausführliche Berichterstattung über das Gespräch und die Forderungen der JUNGE GRUPPE erfolgt zeitnah im

Landesteil der Mitgliederzeitschrift „Deutsche Polizei“. Landesjugendvorstand JUNGE GRUPPE



Von links: Ltd. MR Wolfgang Klein, Eva Feld, André Hofmann, Andreas Rinnert, Daniel Kempf, Minister Stephan Toscani, Esther Schneider, Laura Berg



Krankheitskosten als außergewöhnliche Belastung steuerlich absetzbar?

Von Peter Dörr

Gem. § 33 EStG mindern Krankheitskosten unter Anrechnung der so genannten zumutbaren Eigenbelastung das zu versteuernde Einkommen.

Hier gilt es, zwei Begriffe zu erläutern:

Was bedeutet zumutbare Eigenbelastung?

Dies ist der Anteil, den jedem Steuerzahler aufgrund seiner persönlichen Einkommensverhältnisse selber tragen muss.

Er errechnet sich aus dem Gesamtbetrag der Einkünfte (Anhaltspunkt letzter Steuerbescheid) und beträgt bei Einkünften zwischen 15340 – 51130 5% (verheiratet), 3% (mit einem Kind) und 6% (nicht verheiratet).

Bei Einkünften über 51130 sind dies analog 6, 4 und 7% des Gesamtbetrages der Einkünfte.

Was sind Krankheitskosten?

Dies sind alle Aufwendungen, die der Wiederherstellung (nicht Prophylaxe) der Gesundheit und nicht von der Beihilfe oder einer Krankenversicherung erstattet werden.

Beispielhaft kommen in Frage:

- Arznei- und Hilfsmittel, Kosten für Ärzte, Zahnärzte, Heilpraktiker, Krankengymnasten, Psychotherapeuten
- Brillen, Prothesen, Einlagen, Hörgeräte, Zahnprothesen (wenn schriftlich verordnet).
- Die Aufwendung der Kostendämpfungspauschale.
- Kranken- und Heilgymnastik (wenn ärztlich verordnet)

Im Laufe eines Jahres können sich o. g. Aufwendungen aufsummieren, so dass das Aufbewahren von allen (auch Kleinbetrags-)Rechnungen durchaus Sinn macht.

Beispiel:
Gesamtbetrag der Einkünfte
45 000,00
./. zumutbare Eigenbelastung
(mit 1 Kind) 3%
1350,00

Unterstellt man Aufwendungen für Krankheitskosten von € 2000, würden sich € 650,00 steuermindernd auswirken, was bei einem Steuersatz von 30% in der Spitze zu einer Ersparnis von € 195,00 führen würde.



Landesbezirk Saarland, Kaiserstr. 258, 66133 Saarbrücken, Tel. 06 81/ 84 14 98

Einladung zur Frauenpolitischen Bildungsfahrt

Liebe Kolleginnen,

wir wollen es auch dieses Jahr nicht versäumen, unsere seit Jahren beliebte Fahrt zu unternehmen.

Wann: Freitag, 25. November 2011, Beginn 08.00 Uhr

Wohin: Bonn, Haus der Geschichte der BRD

**Extras: Gemeinsames Frühstück in der Polizeikantine Saarbrücken
Weihnachtsmarkt in Bonn
Gemeinsames Abendessen in Bonn**

Wir treffen uns zu einem gemeinsamen Frühstück um 08.00 Uhr in der Polizeikantine im Areal Mainzer Straße. Gut gestärkt wollen wir dann mit einem Reisebus Richtung Bonn ins „Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“ fahren.

Nach der Besichtigung bringt uns der Bus gegen 14.30 Uhr in die Innenstadt von Bonn, wo wir den Weihnachtsmarkt und die Bonner Geschäfte mit unserem Geldsegen erfreuen werden. Gegen 18.00 Uhr geht's dann noch zum gemütlichen Essen in ein Bonner Restaurant.

Liebe Kolleginnen, bitte meldet euch zahlreich an und gönnt euch einen interessanten Tag fern ab vom dienstlichen Allerlei. Wer aus Betreuungsgründen niemanden für seine Kinder hat, darf diese selbstverständlich mitbringen.

Anmeldungen bei Caroline Stürmer, KD SB 962-2542, Vera Koch, 015112313839, bei Facebook (Caro und Vera), Frauengruppe der GdP Saarland bei Wer-kennt-wen oder der GdP-Geschäftsstelle unter 0681/841498.

Wir, die Frauen vom Vorstand, freuen uns jetzt schon riesig auf einen tollen Tag.

Herzliche Grüße

Vera Koch

ACHTUNG: Es kann für diese Veranstaltung leider kein Sonderurlaub genehmigt werden.



BEFÖRDERUNGEN

Nachgelegt – Beförderungen 2011

Von Reinhold Schmitt

Die Beurteiler hatten vorgelegt. Das Ergebnis der letzten periodischen Beurteilungen zum Stichtag 15. Oktober 2010 mit all den Auswirkungen für die Beförderungen bis 1. Oktober 2013 war bezogen auf die Anzahl der überdurchschnittlichen Beurteilungen ähnlich wie in der zurückliegenden Beurteilungsperiode. Dies löste natürlich Begehrlichkeiten bei den Betroffenen aus. Schließlich war es in den Jahren 2008 bis 2010 gelungen, mit Ausnahme der KandidatInnen zur A 13 g. D., alle „2er“ zu befördern.

Gleich zum ersten Beförderungstermin am 1. April dieses Jahres gab es einen Dämpfer. Das Ministerium hatte nämlich für dieses Jahr lediglich 303 000 € aufgelegt. Nachdem für 120 Beförderungen bereits rd. 240 000 € hingelegt worden waren, war mit dem Rest, ca. 60 000 € nicht mehr viel zu bewegen, zumal für die beiden nach DHPol-Abschluss „gesetzten“ Beförderungen nach A 13 h. D. schon 20 000 € erforderlich waren.

Was nun oder besser, was tun??

Die Erlöse aus dem Generationenpakt waren „futsch“, nachdem die Landesregierung im Rahmen der Kürzungspakete die Eingangsbesoldung auf zwei Jahre – und zwar für alle BeamtInnen – ausgedehnt hatte. Ein Erlös für unser Beförderungsbudget war nicht mehr verhandelbar.

Nun legte das Ministerium auch schon die nächste Kürzungsidee auf den Tisch: Streichung der Ausgleichszahlung bei Eintritt in der Ruhestand nach Vollendung des 60. Lebensjahres. Aus Sicht der GdP dem Grundsatz nach abzulehnen, aber auch ein Ansatz für Verhandlungen. Das komplette, sicherlich umstrittene Ergebnis steht noch nicht fest. Unbestritten ist sicherlich das erste positive Teilergebnis. Analog des Generationenpaktprinzips fließen Teile des eingesparten Geldes zurück in den „Beförderungstopf“, pro neu Eingestelltem 2200 €!

Demnach wurden zum 1. Oktober für die Beförderungen 220 000 € nachgelegt. Diese Verfahrensweise ist auch in den kommenden Jahren zwingend

geboten, um die Beförderungsbedarfe in der saarländischen Polizei decken zu können, denn weniger Quantität darf nicht noch mit weniger Qualität verbunden sein!

Nachstehend das erfreuliche Ergebnis. Die Auswahl erfolgte nach folgenden Kriterien:

A 9 m. D. nach A 9 g. D. prüfungsfrei

Bu 2 Dienstzeit mindestens 20 Jahre

Änderung LaufbahnVO-Polizei

Bu 2 und 3 Mindestalter 40 Jahre

A 9 nach A 10 prüfungsfrei

Bu 2 VorBu 2

Bu 2 VorBu 3 RDA bis 10/02

Bu 2 VorBu 3 RDA 10/03 i. V. m.

Geb.-Dat. 1952 bis 3/1954

A 9 nach A 10 FHSV

Bu 2 VorBu 3 RDA bis 04/05

A 10 nach A 11 FHSV

Bu 2 VorBu 3 mit Funktion A 12 RDA bis 04/07

Bu 2 VorBu 3 ohne Funktion RDA bis 04/01

A 11 nach A 12

Bu 2, Funktion A 12 RDA bis 04/05

Polizei-/Kriminalrat

nach erfolgreichem Abschluss DHPol

A 13 g. D. nach A 13 h. D.

Bu 2 VorBu 2, Funktion A13 (mind. 800 Punkte) i. V. m. Geb.-Dat. 1952 + 1953

A 13 nach A 14

Bu 2 RDA bis 10/07

Verwaltungsbeamte:

A 8 nach A 9

Bu 2 RDA 2004

Beförderung nach	Oktober 2011
A8	
A 9 m. D.	1
A 9 g. D. prüfungsfrei	48
A 10 prüfungsfrei	32
A 10 FHSV	24
A 11	28
A 12	10
A 13 g. D.	
A 13 h. D. prüfungsfrei	3
A 13 h. D. DHPol	2
A 14	1
A 15	
A 16	

Stand: 12. September 2011

= 149



GdP-Tipp: Rezepte richtig handhaben!

Von Carsten Baum

Krankenkassen und Beihilfestellen können infolge des „Gesetzes über Rabatte für Arzneimittel (AMRabG)“ für verschreibungspflichtige Arzneimittel, die ab 1. 1. 2011 in der Apotheke erworben werden, bei den Pharmaunternehmen Rabatte geltend machen. Für die Geltendmachung der Rabatte ist die Angabe der Pharmazentralnummer (PZN) auf den Arzneimittelverordnungen (Rezepten) zwingend erforderlich! Die Beihilfestelle muss diese Rezepte auch längere Zeit aufbewahren, damit sie Rabatte gewährt bekommt.

Aus diesen Neuerungen ergeben sich folgende **wichtige Konsequenzen und Tipps** für die Beihilfeberechtigten:

- Bei Fertigarzneimitteln sind **nur solche Rezepte in der Beihilfe anrechenbar**, auf denen die Pharmazentralnummer (PZN) aufgedruckt ist (es sei denn, dies ist wegen des Kaufes im Ausland nicht möglich).

- Die Beihilfestelle schickt eingereichte Rezepte nicht mehr zurück. Es sind daher zusammen mit dem Beihilfeantrag

keine Originalbelege einzureichen, sondern nur **Duplikate** (wird auf Verlangen oft von der Apotheke ausgestellt) oder **Kopien**.

- Sofern der Beihilfeberechtigte **Rezepte** selbst kopiert, muss er darauf achten, **auch die Rückseite** zu kopieren, falls dort die entsprechenden Angaben zur PZN oder sonstige Angaben der Apotheke aufgedruckt sind.

- Die Arbeit der Beihilfestelle kann erleichtert bzw. beschleunigt werden, wenn

die Belege **nicht** mit dem Tacker an den Antrag **angeklammert** und auch **nicht aufgeklebt** werden.

Hinsichtlich Rezepten und anderen Belegen besteht als „goldener Tipp“ die **3-fach-Regel**:

Original-Beleg (Verordnung, Rezept) an die Krankenkasse

Kopie Nr. 1 zusammen mit dem Beihilfeantrag an die Beihilfestelle

Kopie Nr. 2 für die „eigene Buchführung“ des Beihilfeberechtigten.

KG LANDESPOLIZEIDIREKTION

Besuch bei der TEE

Der Vorsitzende des ÖPR der LPD und Vorsitzende der Kreisgruppe LPD, Bruno Leinenbach, besuchte die Technische Einsatzinheit der Einsatzhundertschaft und verschaffte sich aktuell ein Bild von der Arbeit und der Einsatzbelastung der Kollegen.

Zu Beginn wurde er von dem Hundertschaftsführer Roland Hoffmann und dem Einheitsführer Christof Wilhelm begrüßt.

Bruno schilderte ausführlich die Situation der Vollzugspolizei im Lande und beschrieb die aktuelle Beförderungssituation. Weiterhin berichtete er von Entwicklungen in den Bereitschaftspolizeien anderer Bundesländer und beantwortete die Fragen der Kollegen.

Nicht zuletzt warb er für die verschiedenen Fortbildungsangebote der GdP, die u. a. auf der Homepage der GdP nachzulesen sind. Zur Komplettierung des in Eigenregie hergerichteten Sozialraumes überreichte der Kreisgruppenvorsitzende zur Freude der Anwesenden eine Garnitur Kaffeebecher an die TEE.

CWilh.



Von links: Bruno Leinenbach, Christof Wilhelm, Ralf Britzius, Roland Hoffmann

Foto: CWilh.



Termine

Fahrt zum Parfummuseum

Die Kreisgruppe St. Wendel fährt am Donnerstag, dem 20. Oktober 2011, um 14.00 Uhr von der Dienststelle in St. Wendel aus zum Parfummuseum nach Baalborn in der Nähe von Kaiserslautern.

In diesem einzigartigen Museum, angelehnt an den Roman „Das Parfum“ von Patrick Süskind, mit altertümlichen Kulissen, werden wir eine fachkundige Führung erhalten. Weiterhin besteht die Möglichkeit, dort hergestellte Markenparfums zu testen bzw. richtig günstig zu erwerben. Abschließend geht's zum Italiener.

Die Kreisgruppe übernimmt die kompletten Kosten für die Fahrt und die Führung für Mitglieder sowie Angehörige.

Verbindliche Anmeldungen mit Angabe der Personenzahl bitte umgehend an Thomas Ehlhardt oder Peter Wack!

Jahresmitgliederversammlung

Die Jahresmitgliederversammlung der Kreisgruppe St. Wendel findet am **Freitag, dem 28. Oktober 2011, ab 14.00 Uhr im Regattahaus (bei Moni und Mani) am Bostalsee** statt.

Die Tagesordnung lautet:

1. Begrüßung
2. Anträge/Annahme der Tagesordnung
3. Ehrung unserer verstorbenen Mitglieder
4. Grußwort der Gäste
5. Jubilarehörungen
6. des Kreisgruppenvorsitzenden
7. Bericht des Kreisgruppenkassierers
8. Kassenprüfungsbericht
9. GdP-Aktuell mit Hugo Müller
10. zu den Berichten (TOP 6-9)
11. Verschiedenes
12. Schlusswort

In dieser Versammlung besteht die gute Möglichkeit, unserem Hugo Sorgen und Nöte in ein „Polizeipräsidenten-Paket“ zu packen, um ihm dieses mit der Bitte um kräftige Unterstützung im neuen Amt zu übergeben.

Anschließend lassen wir es uns bei Burgunderbraten, Knödel und Rotkraut richtig gutgehen. Die Kreisgruppe lädt hierzu ein.

*Thomas Ehlhardt,
Kreisgruppenvorsitzender*

Besoldungsanpassung

Am 13. September 2011 fand ein Strategietreffen zwischen der DGB-Spitze und Vertretern der Landesregierung, Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer, Finanzminister Peter Jacoby, Innenminister Stephan Toscani und dem Chef der Staatskanzlei, Andreas Storm, statt.

Themen waren u. a. die Auswirkungen der Schuldenbremse sowie die Entwicklung der Lebensarbeitszeit im öffentlichen Dienst.

Bei dieser Gelegenheit hat die Ministerpräsidentin den offenen Brief des GdP-Landesvorsitzenden Hugo Müller zum Thema Besoldungs- und Versorgungsanpassung mündlich beantwortet:

Es besteht die Absicht, mit den Dienstbezügen für die Monate November oder Dezember 2011 eine Einmalzahlung (anteilmäßig bei Versorgungsempfängern) von 300,60 Euro zu zahlen. Zum 1. Juli 2012 erfolgt dann eine Anpassung der Besoldung und Versorgung um 1,9%.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe 2011 unseres Landesteils ist der 7. Oktober 2011.

Freitag, 21. Oktober 2011
um 16:00 Uhr wird angezapft!

Oktoberfest

Kantine Mainzer Straße

**der Kreisgruppe
LKA**

**Eingeladen sind alle Mitglieder
und Freunde**

Anmeldung bis zum 14.10.2011 ist erforderlich
bei
Sigi Both (7-63-3213)
oder
Nadine Kunz (7-63-3021)

Oktoberfest



„Bitte, das ist für dich.“

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

wie würdest du reagieren, wenn dir jedes Jahr jemand 794 EUR* schenken würde? Die Frage erübrigt sich, denn die Antwort ist klar.

Der Staat hat für dich jedes Jahr ein Geld-Geschenk parat. Mit diesem Geschenk fördert der Staat deine Altersvorsorge. 154€, 185€, 200€, 300 € aus diesen Beträgen setzt sich deine staatliche Förderung zusammen. Es geht also nicht nur um „ein paar Cent“.

Hol dir deine persönlichen Zulagen vom Staat und lass' Sie nicht liegen!



Sichere dir mit der GdP-Rente deine Zulagen vom Staat. Profitiere als GdP-Mitglied von den auf Polizisten abgestimmte Leistungen der GdP-Rente.

Nähere Informationen zur GdP-Rente und über die Höhe deiner persönlichen Förderung erhältst du über die GdP Geschäftsstelle. **Nutze den beigefügten Rückantwortcoupon.** Dein Ansprechpartner der Polizeiversicherung wird sich dann mit Dir in Verbindung setzen.



* Beamter verheiratet (2 Kinder, geboren 1995/2010)

Ja, ich interessiere mich für die GdP-Rente und wünsche nähere Informationen.

Einfach Formular ausfüllen und zurücksenden an:

**Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstr. 258
66133 Saarbrücken**



Bitte informiert mich über die Vorteile der GdP-Rente.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

E-Mail

